

Reisebüros geschlossen gegen Flugreservierungsgebühr

Der Fachverband der Reisebüros in der Wirtschaftskammer Österreich und der Österreichische Reisebüroverband sprechen sich mit Nachdruck gemeinsam gegen die Neueinführung einer Flugreservierungsgebühr für Reisebüros aus. Dies käme einer Überwälzung der Vertriebskosten der Fluggesellschaften auf die Reisebüros gleich. Den Reisebüros entstünde dadurch ein erheblicher Mehraufwand bei der Durchführung von Flugbuchungen, wovon besonders Geschäftsreisen betroffen wären. Letztlich würde dies zu einer Verteuerung der Flugtickets führen, befürchtet Fachverbandsobmann Edward Gordon.

Stein des Anstoßes ist die Ankündigung der Lufthansa, ab 1. Juli d.J. eine neue Tarifstruktur im Ticketvertrieb einzuführen. Die Benutzung des CRS (Computer Reservierungs Systems) durch die Reisebüros würde extra verrechnet werden. Die damit von der Lufthansa angestrebte Senkung der internen Kosten dürfe aber nicht auf Kosten der Reisebüros und auch nicht auf dem Rücken der Kunden erfolgen, ist sich die Branche einig.

Erst 2005 hatte die Einführung der Null-Kommission - Reisebüros erhalten von den Airlines keine Provision für den Ticketverkauf - den Fluggesellschaften einen erheblichen Einsparungseffekt beschert.

Die österreichischen Reisebüros werden daher, wie Gordon unterstreicht, in partnerschaftlichen Verhandlungen mit den relevanten Airlines ein für alle Beteiligten langfristig akzeptables Modell erarbeiten. Der von Lufthansa einseitig angekündigte Vorschlag wird hingegen entschieden abgelehnt.

18.1.2008